

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 18 (1900)
Heft: 20

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour. les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse , Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse , Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Handelsregister. — Registre du commerce. — Jahres-Durchschnitt der General-Monats-Bilanzen von 1892 bis und mit 1899. — Wirtschaftliche Weltlage. — Marché des soies en 1899. — Propriété industrielle. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

„**ALLIANZ**“, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.
An Stelle des verstorbenen Herrn P. Koenig haben wir als Generalbevollmächtigte für die Schweiz ernannt Herren **P. Koenig & Grimmer** in Bern, bei welchen auch das schweizerische Hauptdomizil der Gesellschaft verzeigt wird.
(D. 7)

„**ALLIANZ**“, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin.

„**GERMANIA**“, Compagnie anonyme d'assurances sur la vie, à Stettin.
Notre domicile juridique pour le Canton de Genève est transféré à **M. B. Crausaz**, représentant, rue d'Italie, 10, à Genève.
Zurich, le 15 janvier 1900.

Bureau central de la „Germania“ pour la Suisse:
(D. 8) Fr. Uhrig.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarwangen.

1900. 16. Januar. Der gemäss § 25 der Gesellschaftsstatuten hiezu ermächtigte Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft unter der Firma **Leihkasse in Langenthal**, mit Sitz in Langenthal (S. H. A. B. Nr. 29 vom 19. März 1887, pag. 213; Nr. 36 vom 5. März 1889, pag. 201, und Nr. 156 vom 9. Juni 1896, pag. 645) hat unter dem 8. September 1899 am Platze des demissionierenden Friedrich Kopp als Verwalter gewählt: Hermann Weyermann-Schürch, von St. Gallen, bisher in St. Gallen, nun wohnhaft in Langenthal. Dieser ist nach § 23 der Statuten zur Führung der für die Gesellschaft rechtsverbindlichen Firma-Unterschrift befugt.

Bureau Belp (Bezirk Seftigen).

16. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Käsereigesellschaft Brügger & C^{ie}** in Mühledorf (S. H. A. B. vom 26. August 1885) hat sich aufgelöst. Aktiven und Passiven per 1. November 1899 gehen über an die neugegründete Käsereigenossenschaft Mühledorf.

Unter der Firma **Käsereigenossenschaft Mühledorf** besteht, mit Sitz in Mühledorf, eine Genossenschaft, welche die bestmögliche Verwertung der Milch zu Molkereiprodukten, sei es durch Verkauf der Milch an einen Uebernehmer, oder durch Selbstfabrikation, bezweckt. Die Statuten sind am 17. Dezember 1899 festgestellt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Die Mitgliedschaft wird erworben durch schriftliche Anmeldung beim Präsidenten des Vorstandes, Genehmigung derselben durch die Hauptversammlung, wozu ²/₃ Mehrheit der Anwesenden erforderlich ist, und Uebernahme von Stammanteilen von je Fr. 10, je nach der Grösse des Viehstandes des Angemeldeten und zwar durchschnittlich per Kuh ein Stammanteil. Jeder Genossenschafter hat jährlich von jedem Kilocentner der gelieferten Milch an die Genossenschaft einen Beitrag zu bezahlen, der von der Hauptversammlung jeweils bestimmt wird. Der Austritt kann nur auf Schluss eines Rechnungsjahres mit einer vorausgehenden dreimonatlichen Kündigung erfolgen und gegen Erlegung eines Austrittsgeldes von Fr. 20 per Stammanteil für den Fall, dass die Mitgliedschaft nicht 15 Jahre gedauert hat. Im weitem erlischt die Mitgliedschaft infolge Konkurses, Todes oder Ausschlusses durch die Hauptversammlung, wozu ²/₃ Stimmen der anwesenden Genossenschafter erforderlich sind. Im Falle Austrittes oder Ausschlusses erhält das betreffende Mitglied 20% seiner Stammanteile zurück, sofern seine Mitgliedschaft wenigstens 15 Jahre gedauert hat; auf alles andere Genossenschaftsvermögen hat es keinen Anspruch. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften die Mitglieder persönlich und solidarisch. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung, wo nicht schon das Gesetz eine Publikation im schweiz. Handelsamtsblatt vorschreibt, im Amtsanzeiger des Amtsbezirks Seftigen. Die Stammanteile der Genossenschafter bleiben so lange unзыnsbar, als die Schulden mehr als ¹/₃ des Rohvermögens betragen; über die alsdann, d. h. nach Wegfall dieser Bedingung, zu entrichtenden Dividenden beschliesst jeweils die Hauptversammlung. Der nach Abzug der Betriebsausgaben (inbegriffen Verzinsung der Schulden) sich ergebende jährliche Aktivsaldo ist nicht zu verteilen, sondern soll zur Abzahlung der Schulden der Genossenschaft, zur Reparatur der Gebäude und Einrichtungen verwendet oder event. kapitalisiert werden. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Hauptversammlung und der aus 5 Mitgliedern bestehende Vor-

stand. Die Amtsdauer der Mitglieder des Vorstandes beträgt 2 Jahre, jedes Mitglied desselben ist aber sofort wieder wählbar. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen der Präsident und der Sekretär durch kollektive Zeichnung. Der Vorstand besteht gegenwärtig aus folgenden Personen: Präsident: Christian Berger, Gemeinderat, in Mühledorf; Kassier, zugleich Vicepräsident: Niklaus Berger, in Rüschi; Sekretär: Rudolf Harry, in Fimelen; Beisitzer (zugleich Milchfeker): Friedrich Zimmermann und Samuel Brönnimann, beide zu Mühledorf.

Bureau Berne.

16. Januar. Der Inhaber der Firma **Telegraphenwerkstätte von G. Hasler** in Bern (S. H. A. B. Nr. 11 vom 12. Januar 1900) erteilt Kollektivprokura an Jakob Richi, von Flaach, Heinrich Scheuchzer, von Basel, und Wilhelm Moser, von Rüderswyl, alle in Bern, in dem Sinne, dass je zwei gemeinsam rechtsverbindlich für die Firma zeichnen können.

Bureau Biel.

17. Januar. Die Firma **Cécile Stalder** in Biel (S. H. A. B. Nr. 262 vom 7. Dezember 1894) ist wegen Geschäftsaufgabe erloschen.

17. Januar. Die Firma **H. Kunz-Honegger** in Biel (S. H. A. B. Nr. 50 vom 14. Mai 1887) ist infolge Absterbens des Inhabers erloschen.

Bureau Langnau (Bezirk Signau).

17. Januar. Die Firma **F. Karl Wüthrich** in Trubschachen (S. H. A. B. Nr. 22 vom 29. Januar 1895, pag. 87) hat den Grosshandel mit Wein aufgeben und ihr Domizil in die Gemeinde Trub verlegt, wo sie nunmehr die Knochenmehl-Fabrikation, sowie den Handel mit Oelkuchen-Futtermehl und Kunstdünger betreibt. Geschäftslokal: bei der alten Wegöle, Gde. Trub.

Bureau Meiringen.

15. Januar. Aus dem Verwaltungsrat der Genossenschaft **Spar- & Leihkasse von Oberhasle**, mit Sitz in Meiringen, sind der Präsident Otto Knittel, der Vicepräsident Andreas Huber und das Mitglied Andreas Brog ausgetreten; an deren Stellen sind in den Verwaltungsrat gewählt worden als Präsident: Johann Baud, von Meiringen; als Vicepräsident: Adolf Michel, Vater, von Unterseen, beide in Meiringen; und als Mitglieder: Christian Brennenstuhl, von Gadmen, in Meiringen, und Jakob Amacher, von Meiringen, in Hausen. Der Präsident ist befugt mit dem Sekretär des Verwaltungsrates Gustav Adolf Klein, rechtsverbindlich namens der Genossenschaft zu zeichnen.

Bureau Thun.

17. Januar. Inhaber der Firma **G. Kieser-Müller** in Thun ist Gottfried Kieser-Müller, von Lenzburg, wohnhaft in Thun. Natur des Geschäftes: Bazar. Geschäftslokal: Hauptgasse 26.

17. Januar. Der unter dem Namen **Grütlvereinssektion Steffisburg** an letzterem Orte bestehende Verein (S. H. A. B. Nr. 349 vom 31. Dezember 1896, und dortige Verweisungen) wird infolge Verzichtes im Handelsregister gelösch.

Glarus — Glaris — Glarona

1900. 17. Januar. Der Inhaber der Firma **L. Guth, Nachfolger von Gebrüder Lang**, in Glarus (S. H. A. B. Nr. 86 vom 10. September 1887, pag. 696) hat seine Hauptniederlassung nach Zürich verlegt. Das Geschäft in Glarus wird nunmehr als Zweigniederlassung unter der bisherigen Firma und in gleicher Weise weiter betrieben.

17. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **H. Elmar & C^{ie}** in Engli (S. H. A. B. Nr. 86 vom 26. März 1897, pag. 355) hat sich infolge Konkurses und Aufgabe des Geschäftes aufgelöst; die Firma ist erloschen.

17. Januar. Die Firma **Matheus Steinmann zum Hirschen** in Niederurnen (S. H. A. B. Nr. 176 vom 26. August 1891, pag. 716) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «G. Müller-Steinmann z. Hirschen», in Niederurnen.

17. Januar. Inhaber der Firma **G. Müller-Steinmann z. Hirschen** in Niederurnen, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Matheus Steinmann zum Hirschen» übernimmt, ist Gottlieb Müller, von St. Gallenkappel (St. Gallen), in Niederurnen. Natur des Geschäftes: Wirtschaft, Bäckerei und Nähmaschinenhandlung.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1900. 16. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Hanhart & Steggelin, Schuhfabrik**, in Diessenhofen (S. H. A. B. Nr. 134 vom 20. April 1899, pag. 540) ist infolge Konkurses von Amteswegen gestrichen worden.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Grandson.

1900. 16. janvier. La liquidation de la société en nom collectif **A. Jaccard et C^{ie}**, à l'Auberson près Ste-Croix (F. o. s. du c. u. du 12 juin 1883, n^o 86, page 689, et du 14 avril 1884, n^o 30, page 268), étant terminée, sa raison est radiée.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Locle.

1900. 15. janvier. Jean-Jacques et Jules-Edouard Béguin, originaires de Rochefort, les deux domiciliés au Locle, ont constitué au Locle, sous la raison sociale **Béguin frères**, une société en nom collectif, ayant commencé le 1^{er} novembre 1899. Genre de commerce: Fayence, épicerie, spiritueux etc. Bureau et magasin: Rue du Progrès n^o 47.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Wirtschaftliche Weltlage.

II (Schluss).

Australien hat, lange über alles Erwarten, an den Folgen der Ueber- spekulation gelitten und sich allmählich langsam erholt. Nur Neu- Seeland ist, dank seiner neueren Ackergerüstgebung, mit Riesenschritten der Entwicklung der australischen Kontinentalländer weit vorausge- ritten.

In Neu-Süd-Wales, wo die sozialen Verhältnisse durchschnittlich ge- ständiger waren und wo nicht, wie in Victoria, unter dem Schutze einer überlasteten Zollpolitik ein massenhaftes Arbeiterproletariat gross gezogen wurde, hat die Produktion geregelter Bahnen eingeschlagen. Alles in Allem genommen, schreitet Australien besseren Zeiten entgegen, dank seinem grossen Reichthum an Erzeugnissen, die einen willigen Markt in Europa finden. Es ist einer der Hauptlieferanten von Wolle, Fald, Haaren, Häuten, Gerbstoffen, Erzen, Nahrungsmitteln, durch welche letztere, näm- lich mit Hilfe der vorgeschrittenen Konservirungs-Methoden, dem Lande ein dauernder Export von Fleischwaren gesichert ist. Die Bahnbauten nehmen fortgesetzt zu, und die grösste Ordre für geschmiedete Eisenröhren, welche jemals erteilt worden ist, im Gesamtgewichte von nahe 100,000 Tonnen, ist im vergangenen Jahre von Australien nach England gelangt. Derartige umfassende Kapitalanlagen aber pflegen den unternehmenden Ländern dauernd grossen wirtschaftlichen Nutzen zu gewähren.

Überall in Asien wird europäisches Kapital, Unternehmersinn, tech- nischer Unternehmungsgeist und Erfahrung in fortgesetzt gesteigertem Masse vertheilt. Die regelmässigen Fahrten auf der transsibirischen Bahn erstrecken sich bis Irkutsk. An der Verlängerung der Bahn nach der ostasiatischen Küste wird energisch gearbeitet, und auch die Ueberschneidung der Steppe zwischen Kiachta nach Peking ist in bestimmte Aussicht genommen. Die Bahn von Newtschwang nach Mukden ist eröffnet und ebenso wird an den Bahnen in Schantung mit Eifer gearbeitet. Die Dampfschiffahrt auf dem Yangtschiang wird deutscherseits energisch in Angriff genommen, und zahlreiche europäische Syndikate haben sich gebildet, um den Kohlenreich- tum der Provinz Schansi zu erschliessen und denselben den Seehäfen der Küste zuzuführen. Wenn das Tempo in der Erschliessung Chinas nicht ein so schnelles ist, wie noch vor Jahresfrist erwartet wurde, so darf der Haupt- grund, abgesehen von dem Misstrauen der Mächte, hauptsächlich in der starken Inanspruchnahme europäischen und amerikanischen Kapitals in andern Kontinenten und auf den eigenen Produktionsgebieten der betreffen- den Länder gesucht werden. Sobald aber Europa und die Vereinigten Staaten von Nordamerika die ihnen näher liegenden wirtschaftlichen Aufgaben er- füllt haben werden, und die Gefahr einer Ueberproduktion sich ihnen naht, wird ein Wettlauf zu Gunsten einer wirtschaftlichen Erschliessung Chinas entstehen, gerade so, wie vor einigen Jahren, ein Wettrennen, welches nur durch den allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung in den modernen Kulturländern unterbrochen wurde. Es scheint gewissermassen ein stillschweigendes Uebereinkommen getroffen worden zu sein, die wirt- schaftliche Erschliessung Ostasiens als Reserve für den Zeitpunkt offen zu halten, in welchem die jetzt überreich in Anspruch genommenen Kräfte der westlichen Kulturländer verfügbar werden.

Russland strebt, mit vollem Recht, unausgesetzt, wie im Osten des Kontinents, so auch nach der Erschliessung Centralasiens mittelst Bahn- bauten. Es wird nicht lange währen, bis das europäische Russland durch Eisenbahnlücken auch auf der östlichen Seite des Kaspischen Meeres mit der nach Merw, längs der persischen Grenze führenden russischen Bahn verbunden sein wird. Der Umstand, dass die russische Regierung sich die Konzession für den Bahnbau in Persien bis zum Jahre 1909 hat verlängern lassen, be- kundet ihre mit bewundernswürdiger, stetiger Zähigkeit geäusserten Be- strebungen, Fühlung mit dem persischen Golf und damit mit dem indischen Ocean zu erlangen.

Ein energischer Konkurrent in diesem Streben ist den Russen durch die der «Deutschen Bank» verliehene Eisenbahnkonzession nach Bagdad erstanden. Die Erlangung der Konzession für den Bau der Bagdadbahn durch deutsches Kapital kann als die grösste wirtschaftliche Leistung, welche jemals deutscher Unternehmungsgeist im Auslande erzielt hat, be- trachtet werden. Durch dieses Unternehmen ist auf Jahre hinaus der deutschen Industrie, speziell der Eisenindustrie, eine grossartige Perspek- tive eröffnet worden.

Die Türkei kann gegenüber der Bedeutung dieser Arbeits- und Kulturleistung deutscherseits nicht anerkennend genug verfahren. Durch diese Bahn wird der asiatische Besitzstand der Türkei und das Reich des Sultans in seiner Existenzfähigkeit überhaupt erst gesichert. Jetzt erst, gestützt auf diese Bahnen, vermag die Türkei sowohl auf dem Hochlande von Erzerum, wie an der persischen Grenze, einer etwaigen Invasion erfolgreich entgegenzutreten. Nimmt man dazu noch den Ausbau der syrischen Bahnen von Aleppo nach dem Jordan, sowie die etwaige Fortsetzung dieser Bahnen nach Akaba, d. h. dem nordöstlichen Zipfel des Rothen Meeres, so gewinnt die Türkei nicht nur beträchtliche Kulturlächen, welche von einer thatkräftigen Einwanderung mit Erfolg besiedelt werden können, sondern auch die faktische Herrschaft über eine grosse Zahl von Stämmen turanischer und arabischer Abstammung, denen bisher die Ober- herrschaft des Sultans nur dem Namen nach bekannt gewesen ist.

Ferner beabsichtigt England seine Interessen in Aegypten mit denen in Ostindien durch eine Bahn über Akaba, Bagdad, Bushér, Kurrachee zu verbinden, und diese Bahn auch über Binnah nach dem oberen Mekong und dem oberen Sikiang fortzusetzen. Wenn auch bedeutende Terrain- schwierigkeiten der Ausführung des östlich gelegenen Teiles dieser Bahnen sich entgegenstellen, so liegen doch derartige Hindernisse zwischen Alex- andrien und Kurrachee nicht vor. Es erscheint aber für Englands Stellung in Nordafrika, im Orient und an dem Indischen Ocean der Bau dieser Bahn unbedingt erforderlich, um seinen Einfluss gegenüber den konkurrierenden Einflüssen aller andern Völker und Staaten erfolgreich geltend machen zu können. Gleichviel daher, welches das Endresultat des Krieges in Süd- afrika sein möge, so wird die gedachte Bahn doch sicherlich gebaut werden müssen. Siegen die Boeren, so muss England die Bahn bauen, um seine Stellung am Indischen Ocean zu verstärken und die Entfernung Australiens vom Mutterland, mit Hilfe einer Schnell dampferlinie von Madras nach Perth, von 45 auf etwa 22 Tage abzukürzen. Siegt aber England in Süd- afrika, so hat es ein lebhaftes Interesse daran, seine gesamten Interessen in Afrika, wie in Südasiens, in Alexandrien bezw. Kairo mit Hilfe zweier grosser Kontinentalbahnen zu konzentrieren, und dadurch eine wirtschafts- politische Machtstellung zu gewinnen, wie sie vordem in den Annalen der Weltgeschichte wohl noch kaum jemals verzeichnet werden konnte.

Gegenüber diesen Riesenbauten und den gewaltigen Kulturinteressen, welche ihnen auf dem Fusse folgen müssen, nehmen sich die europäischen Verkehrsbauten und neu einzurichtenden Linien recht bescheiden aus, ob- wohl auch sie eine bedeutende Ausdehnung und Kapitalvermehrung im Interesse des Verkehrs bringen werden. Russland wird die Bahn nach der «Murman-Küste» bauen müssen, um im Norden über einen eisfreien Hafen am Ocean verfügen zu können. Unausgesetzt arbeitet es an dem Ausbau

seines Eisenbahnsystems, um dadurch die Reichtümer seiner natürlichen Bodenschätze zu heben. Im gleichen Sinne sind alle europäischen Staaten thätig; keiner ist davon ausgeschlossen. Wo nicht zerrüttete Finanzen aller Missethäter eine starke Störung des wirtschaftlichen Gleichgewichts veran- lasst haben, sind alle europäischen Staaten von der Notwendigkeit der In- senierung grosser Verkehrsunternehmungen durchdrungen. Dass die Aus- führung derselben die Bodenrente steigert, Absatz und Zufuhr erleichtert, die Erschliessung unterirdischer Schätze, wie von Petroleum, Erzen, Kohlenlagern, zur Folge haben wird, liegt auf der Hand. Kurz, möge man Umschau halten in der ganzen Welt, so zeigt sich eine Triebkraft zu Gunsten des Verkehrs, wie sie zuvor noch niemals vorhanden war. Die damit in Fluss geratenden volkswirtschaftlichen Interessen sind so gewaltig und allseitig, dass die Ansicht, alle entgegenstrebenden, diese Entwicklung hemmenden politischen Hindernisse und Gefahren vermöchten dagegen leicht anzukommen, viele Berechtigung hat.

Verschiedenes. — Divers.

Marché des soies en 1899. Voici la circulaire de fin d'année de la maison Chabrières, Morel et Cie:

L'année 1899 a confirmé mieux encore que sa devancière la rupture d'équilibre qui s'est insensiblement produite depuis quelques années entre la production de la soie, restée à peu près stationnaire de 1893 à 1898, et sa consommation, sans cesse grandissante. La démocratisation du luxe, l'augmentation du nombre des consommateurs d'étoffes de soie, et plus en- core le développement de fabriques de tous les pays, la construction in- cessante de métiers nouveaux à grande production et l'accélération de la vitesse des anciens, ont favorisé l'absorption et amené peu à peu la rare- faction de la matière première. Le développement avait été long temps mas- qué par les progrès faits par la filature, la teinture et le tissage; par la plus grande finesse des titres produits, en Extrême-Orient notamment, et des titres employés en étoffe, par la science de la charge, et par le mé- lange de la soie avec la laine, le coton et la schappe. Mais depuis quel- que temps aucun nouveau progrès n'a été fait dans l'économie de la ma- tière première, qui semble avoir atteint une limite difficile à dépasser, et c'est depuis ce moment, qu'après les longues années de baisse des prix et de lourdeur des stocks, est arrivée une période de hausse.

1899 a débuté dans une atmosphère d'optimisme général. Les stocks étaient appauvris, en Europe comme en Extrême-Orient, et les prix conti- nuaient, de janvier à mai, le mouvement commencé en 1898, par un re- lèvement progressif d'au moins 20% pour les soies fines et 10% pour les Tsatlee de Shanghai.

La lutte, pendant ce temps, était très vive entre fabricants et ache- teurs de tissus; sauf sur certains articles légers, très favorisés par la mode, le fabricant n'obtenait qu'une amélioration de prix dérisoire, et il manœuvrait péniblement entre une matière première toujours renchérissante et des acheteurs rétifs à la hausse.

Sur le marché de la soie un contraste marqué se produisait entre l'Europe, qui faisait d'importants achats anticipés en soies nouvelles de Chine et de Canton et l'Extrême-Orient qui opérait volontiers ces ventes.

Mais aux abords de la récolte l'enthousiasme disparut un peu. Le marché se laissa d'autant plus volontiers pénétrer par les plaintes de la fabrique, les craintes pour la vente du tissu, les nouvelles favorables des récoltes et le ralentissement des affaires en Amérique, qu'il ne lui dé- plaisait pas de voir tomber, au moment des achats de cocons, la fièvre qui avait dominé la campagne; ces impressions se traduisirent en mai et au début de juin par une baisse de 4 à 8%.

Les prix des cocons s'établirent néanmoins: En France, à environ 20% au-dessus des prix de 1898 et, en Italie de 25 à 40%.

Malgré l'amélioration constatée dans les rendements, les coûts nou- veaux étaient supérieurs à la parité des cours des soies, et les prix trou- vèrent dans ce fait une base de résistance que vinrent peu à peu renforcer la bonne tenue de l'Extrême-Orient, les estimations moins optimistes sur la récolte du monde, qui ne sera probablement supérieure à la dernière que de 5 à 10%, et les achats importants auxquels la fabrique se décida lorsqu'elle se rendit compte qu'il ne fallait pas compter sur la baisse.

L'orientation vers la hausse, s'est maintenue sans faiblir jusqu'à dé- cembre avec des périodes marquées par de vifs mouvements d'affaires auxquels la spéculation en Europe, puis la fabrique américaine, finirent par prendre part, périodes qui placent les mois de juin, d'août et de no- vembre parmi les plus animés dont nous ayons gardé le souvenir. Pendant cette brillante étape, les cours gagnaient de 10 à 28% sur les cours du dé- but de juin, ainsi qu'on s'en rendra compte par le tableau suivant qui ré- sume les fluctuations de l'année:

Cours au début des mois de	janvier	mai	juin	décembre
Grège Cévennes extra 13/15	48	58	55	61
" Italie 1 ^{er} ordre 10/16	46	55	52	59
" Brousse 2 ^e ordre 12/14	40	49	47	56
" Syrie 2 ^e ordre 9/11	48	52	49.50	56.50
" Japon fil. 1 1/2 10/12	44	54	50	58.50
" Tsatlee Gold Kirilin	30	38	30.50	36.25
" Canton fil. 10/12	34.50	40	39	50
Cocons jaunes de France, 1 ^{er} choix, rendement de 4	10.50	12.50	11.75	13.50

Cette hausse de la soie coïncide avec celle de la plupart des matières premières: schappe, coton, laine, fer, cuivre, plomb, houille, etc., et il n'est pas impossible qu'un mouvement aussi général ne provienne, pour une part, de l'accroissement colossal de la production de l'or dans le monde depuis quelques années.

L'importance de la consommation pendant l'année qui finit peu, dans une certaine mesure, s'apprécie à l'aide des chiffres des dix-huit prin- cipales conditions d'Europe et de ceux de l'importation des soies aux Etats- Unis. Voici ces chiffres:

Année	18 principales conditions d'Europe	Importations aux Etats-Unis
1896	K. 18,644,000	21,754 balles
1897	" 21,411,000	72,496 "
1898	" 20,878,000	57,515 "
1899 (11 premiers mois)	" 21,688,000	70,948 "

Ces chiffres légitiment la reprise des cours, et si le resserrement général de l'argent et l'augmentation du taux de l'escompte de toutes les banques d'Europe assombrissent quelque peu cette fin d'année, il n'en est pas moins vrai que la lutte pour l'amélioration des prix de l'étoffe est de- venue moins difficile à mesure que les approvisionnements anciens de soie comme d'étoffe disparaissent, et qu'on s'habitue, par une insensible gra- duation, à des cours plus élevés.

Propriété industrielle. Nous donnons ci-après le texte de la loi fran- caise du 30 décembre 1899 relative à la protection de la propriété indus- trielle pour les objets admis à l'exposition universelle de 1900.

Art. 1^{er}. Toute personne jouissant en France d'un droit privatif en vertu des lois sur la propriété industrielle, ou ses ayants droit, pourra, sans encourir la déchéance de son privilège, faire figurer à l'Exposition universelle de 1900 à Paris et introduire à cet effet sur le territoire français des objets fabriqués à l'étranger et semblables à ceux qui sont garantis par son titre, si ces objets ont été régulièrement admis à la dite exposition.

Art. 2. Toutefois la déchéance prévue par les lois en vigueur sera encourue si les objets visés à l'art. 1^{er} ne sont pas réexportés dans le délai de trois mois à dater du jour soit de la clôture officielle de l'exposition, soit de l'ordre d'enlèvement antérieur qui aurait été signifié aux intéressés par les autorités compétentes.

Art. 3. Toute personne qui aura fait figurer à l'exposition universelle de 1900 un objet semblable à celui qui est garanti par son titre de propriété industrielle sera considérée, en tant que de besoin, comme ayant exploité en France sa découverte ou son invention pendant la durée de l'exposition.

Le délai pourvu par les lois sur la propriété industrielle, et à l'expiration duquel la déchéance est encourue à défaut d'exploitation, courra de nouveau à partir soit de la clôture officielle de l'exposition, soit de l'ordre

d'enlèvement antérieur qui aurait été signifié aux intéressés par les autorités compétentes.

Art. 4. Les objets figurant à l'exposition universelle de 1900 qui seraient argués de contrefaçon ou qui porteraient des marques ou autres indications prohibées ne pourront y être saisis que par description. Toutefois, les objets admis à l'exposition, circulant en France à destination ou en provenance de l'exposition, ou y figurant, ne pourront être saisis, même par description, si le saisissant n'est pas protégé dans le pays auquel appartient le saisi.

La saisie cessera d'être interdite si ces objets sont vendus en France ou s'ils ne sont pas réexportés dans le délai fixé à l'art. 2.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Niederländische Bank.		30. Dezember. 6. Januar.			
Metallbestand	116,681,598	118,194,293	Notencirkulation	220,659,660	222,779,310
Wechselportefeuille	71,257,415	69,168,977	Conti-Correnti	6,408,424	2,695,585

Annoncen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Erbennachsuehung.

Den 19. Weinmonat 1899 starb in der Armenanstalt Breiten in Willisau Land Witwe **Gertrud Mieschbühler** geb. Kung, Tochter des Jakob und der Elisabetha Muff, geboren den 8. Mai 1831, früher von Herlisberg, gewesene Ehefrau des Konrad Mieschbühler, von Willisau Land, bis 3. Weinmonat 1899 wohnhaft gewesen in Littau, unter Hinterlassung von Guthaben. (70)

Da die gesetzlichen Erben nicht hinlänglich bekannt sind, werden gemäss Erkenntnis des Bezirksamtes Willisau vom 9. dies alle diejenigen, welche auf benannte Verlassenschaft Erbsprüche geltend zu machen gedenken, aufgefordert, sich innert zwei Monaten, von dieser Publikation an gerechnet, beim Teilungsamt von Willisau Land unter gleichzeitiger Einreichung der Ausweise über die Erbberechtigung anzumelden.

Bemerkung: Laut Angaben soll die Verstorbene eine illegitime Tochter Namens Franziska, verheiratete Mächli, von Langnau, in der Baumwollenspinnerei Uznach-Berg (St. Gallen) hinterlassen haben. Bezügliche Informationen blieben aber resultatlos.

Willisau, den 10. Januar 1900.

Der Gerichtspräsident: **Joh. Koch.**
Der Gerichtsschreiber: **Eduard Häflliger.**

Société d'entreprises Electriques.

Le coupon n° 4 des obligations de la 1^{re} et de la 2^e séries (fr. 10) ainsi que les obligations remboursables en fr. 500 sorties au tirage du 1^{er} novembre 1899, seront payées à partir du 1^{er} février 1900: à Genève, à la Banque Industrielle Genevoise, 15, rue Petitot, et chez MM. Lullin & C^{ie}, 2, rue Abauzit; à Berne, chez MM. Grenus & C^{ie}. (73)

Fabrik für Eisenkonstruktionen



Schäppi & Schweizer

Bureau Zürich Zürich — Albisrieden Bureau Fabrik
Telephon 821 Telephon 2542.

Technisches Bureau,

Zeichnungen, stat. Berechnungen und Kostenanschläge gratis,
liefert als Specialität:

Moderne schmiedeiserne Façaden mit Rollläden, Dachkonstruktionen, feuersichere Treppen aller Art, Genietete Ständer und Träger, Verandas, Balkons, Hallen, Gitterständer und Kandelaber für elektrisches Licht, Pferdeestalleinrichtungen.

Schnellste Bedienung.

Dampfcylinder-Oel



Strassenbahn Schwyz-Seewen.

(Station Schwyz.)

Gemäss Beschluss des Verwaltungsrates ist die zweite Rate der Aktien-einbezahlung mit 40% per Aktie bis zum 20. Februar 1900 beim Bankgeschäft der Herren Gebr. Ant. & Theodor Schuler in Schwyz zu machen. Schwyz, den 16. Januar 1900.

Namens des Verwaltungsrates,
Der Präsident: **Dr. C. Real.** Der Sekretär: **M. Styger.**

Dr. jur. Hans Meyer, Advokat, (72)

(während zwei Jahren Substitut bei Herrn Dr. A. Meili, Advokat in Zürich), erlaubt sich die Eröffnung seines Advokaturbureaus anzuzeigen.

Bureau: Thalacker 23, Parterre, Zürich.

„THE MARINE“

Insurance Company Limited

Transport-Versicherungs-Gesellschaft

Gegründet in London 1836. (264)

Gesellschaftskapital Fr. 25,000,000. — Reservetonds Fr. 15,000,000.

Die Gesellschaft versichert zu sehr vorteilhaften Bedingungen Transporte zu Land und Wasser von Wertschriften und Waren jeder Art. Sie versichert ebenfalls Dampfschiffsseasco.

Die Marine hat ein neues System von Pauschal-Versicherung für Wertschriften eingeführt, welches sich als sehr einfach und sehr vorteilhaft für die Herren Banquiers erweisen dürfte.

Man beliebe sich an Herrn **Aif. Bourquin, Direktor der schweizerischen Filiale in Neuenburg**, sowie an die Herren Hauptagenten zu wenden.

Kündig, Wunderli & C^{ie}, Uster (Kt. Zürich).

Spezialfabrik für

Schmirgel-, Schleif- und Poliermaschinen und Schmirgelwaren jeder Art. (188)

Ventilatoren

für Schmiedefeuer, sowie zum Entlüften von Fabriken, Restaurants etc.

Complete Entstaubungs- und Spänetransport-Anlagen

nach bewährtem System für alle Holzbearbeitungs-Etablissements.

Fraternité de Tramelan.

AVIS.

Le rôle de répartition de la Fraternité de Tramelan en liquidation est et restera déposé dès ce jour et pendant le temps légal, au bureau du caissier de la société où les ayants-droit peuvent le consulter et faire opposition cas échéant.

(68) La commission de liquidation.

On cherche un associé parlant le français et l'allemand qui voudrait participer avec fr. 7000 ou fr. 8000 dans un commerce lucratif. Offres sous L. F. 4256 à l'agence de publicité H. Blom, Berne. (61)

Etude d'avocat

Francis Mauler, (67)

docteur en droit et avocat, **Fleurier.**

Zu verkaufen oder zu vermieten. (71)

Zu jeder Art maschinellen Geschäftsbetriebes sind in unmittelbarer Nähe einer Eisenbahnstation u. in der Nähe Zürichs geräumige Lokalitäten mit konstanter Wasserkraft (15 Pferde) zu verkaufen oder zu vermieten.

Wohnungen für Arbeiterfamilien sind am Orte vorhanden und könnten teilweise mit dem Fabrikgebäude gekauft, eventuell gemietet werden.

Gef. Offerten von Reflektanten sind unter Chiffre Z. Y. 374 einzureichen an **Rudolf Mosse, Zürich.**